



Justiz erhebt erste Anklage in Agrarstreit

Die Agrardebatte schwappt auf die Justiz über: Drei Verfahren sind anhängig, gegen die Agrar Unterlangkampfen wird Anklage erhoben.

Innsbruck – Die Agrargemeinschaftsfrage beschäftigt nicht nur die Höchstrichter, sondern immer öfter auch die Justiz. Wegen einer verdeckten Gewinnausschüttung in Form eines Darlehens an 29 Unterlangkampfer Agrargemeinschaftsmitglieder wird die Staatsanwaltschaft Innsbruck den Agraraususschuss wegen des Verdachts der Untreue zum Nachteil der Gemeinde anklagen. Nach langem Tauziehen bis hin zur angedrohten Exekution zahlten die Agrarier die 1,36 Mio. Euro wieder zurück. Das bezeichnet die Staatsanwaltschaft zwar als mildern den Umstand, aber der Ausschuss hätte wissen müssen, dass er nicht auszahlen darf, weil Unterlangkampfen aus Gemeindegut entstanden sei und der Substanzwert der Gemeinde zustehe.

Agrar-Obmann Georg Karrer will die Anklage beeinspru-

chen. Zum einen sei das Darlehen zurückerstattet worden, zum anderen „ist es unser Eigentum. Es muss noch einen Vertrauensschutz geben.“

Ein von der Plattform Agrar/Agrar West veröffentlichtes Pamphlet, das den ehemaligen Agrarbehördenleiter Josef Guggenberger der Lüge bezichtigt, hat ebenfalls ein Nachspiel. Nach Anzeige des grünen Klubchefs LA Georg Willi wurde das Landeskriminalamt mit Ermittlungen gegen Plattform-Obmann Georg Danzl beauftragt. Das bestätigte der Sprecher der Staatsanwaltschaft Hansjörg Mayr gegenüber der *TT*. Und am 18. Juni findet die erste Verhandlung zwischen Agrar-Anwalt Bernd Oberhofer und LH Günther Platter statt. Oberhofer hatte Platter wegen Ehrenbeleidigung geklagt. (pn)